

Der nächste Botho-Graef-Kunstpreis widmet sich dem Thema „**10 Jahre nationalsozialistischer Untergrund (NSU)**“. Die Auslobung erfolgt im Januar 2022. Er ist als beschränkt ausgelobter Wettbewerb zur Schaffung eines Kunstwerkes im öffentlichen Raum im Kontext eines komplexen in 2021 überregional wirkenden Projektes unter dem Arbeitstitel „Kein Schlussstrich! Jena und der NSU-Komplex. Eine Annäherung in fünf Etappen“ angesiedelt und bildet gewissermaßen einen Nachgang dieses Projektes auf bildkünstlerischem Gebiet.

Die Zielstellung des Wettbewerbes besteht in der Schaffung eines Denkmals für den öffentlichen Raum, das die Opfer des NSU würdigt und die individuelle und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Verbrechen und ihren Hintergründen fördert und das nachhaltig zur Bekämpfung der Ursachen sowie zur vollständigen Aufklärung und Aufarbeitung der Geschehnisse auffordert. Die ästhetische, symbolisierende Dimension des Denkmals soll integral verbunden sein mit der Vermittlung des dafür notwendigen bereits verfügbaren als auch im Prozess der weiteren Aufklärung und Aufarbeitung noch zu gewinnenden Wissens. Hierfür sollen maximal acht Künstlerinnen und Künstler, welche die Projektkuratorin Ayşe Güleç nominiert, zur Teilnahme eingeladen werden.

Am 29. Mai 2021 wird das **Blinkerdenkmal** auf dem Landgrafenberg mit einem nunmehr neu gestalteten oberen Abschluss in Form eines Stahlhelms mit dem L-Blink 17, steinmetzmäßig ergänzt durch den Schriftzug „1914 Den Gefallenen 1918“, zu seinem 100. Jahrestag neu eingeweiht. Darüber hinaus ersetzt eine neue Informationstafel mit wesentlich mehr Inhalten sowie Fotomaterial über die Geschichte des Monumentes und den öffentlichen Umgang mit dem Denkmal die bisherige Tafel.

Bereits im letzten Jahr wurde auf Initiative des Jenaer Arbeitskreises „Sprechende Vergangenheit“ in Erinnerung an den Todesmarsch von 4500 Häftlingen aus dem Konzentrationslager Buchenwald im April 1945, welcher damals auch durch Jena führte, eine **Gedenkbuche** an der Saale neben der Camsdorfer Brücke gepflanzt. In 2021 soll eine Informationstafel aktuelle Ergebnisse der historischen Aufarbeitung sowie die genaue Wegstrecke des Todesmarsches dokumentieren. Die Pflanzung der Gedenkbuche von Jena schließt sich an das Projekt „1000 Buchen“ an, welches das Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda e.V. initiiert hat. Im Rahmen dieses Projekts wurden bisher 122 Buchen gepflanzt.

Das Wandbild „**Wiedereröffnung der Friedrich-Schiller-Universität Jena**“ des sächsischen Malers Siegfried Winderlich aus den Jahren 1967/68 im Plenarsaal des Rathauses erhielt im April 2021 eine neue und aktualisierte Infotafel, die auf den Recherchen des Stadthistorikers Dr. Rüdiger Stutz basiert.

Im Zuge der Neugestaltung des Freiflächenareals Karl-Marx-Allee/Alfred-Diener-Straße in Lobeda/ West wird neben der neu gebauten Schwimmhalle auch ein neuer Brunnen errichtet. Der so genannte „**Kegelbrunnen**“ entsteht in Reminiszenz an den bis dato dort nur noch in Rudimenten vorhandenen Brunnen von Karl-Heinz Adler und Friedrich Kracht aus dem Jahre 1975. Es werden alle drei Elemente der künstlerisch gestalteten Brunnenkegel von einem Steinmetzmeister wiederhergestellt. Der Wasserauslauf erfolgt aus dem oberen Kegelbereich. Auf ein Brunnenbecken mit stehendem Wasserspiegel wird verzichtet. Der Brunnen soll 2022 fertig sein.